

Swetlana Lindenau (rechts) ist Yogalehrerin. Sie leitet eine Kundalini-Stunde an. Die ruhigen Übungen sorgen für einen starken, beweglichen Rücken und dehnen die Beine. Die Lehrer unterrichten ehrenamtlich.



Von unserer Redakteurin
Yvonne Tscherswitschke

Der Kreis wird immer größer und bunter. Als die Uhr der Stiftskirche die halbe Stunde nach sechs Uhr schlägt, liegen 26 grüne, graue, beige und rote Matten und Teppiche im dritten Stock im Hoftheater. Darauf sitzen 24 Frauen und zwei Männer. Das Grüppchen der Menschen ist so bunt wie die Matten: Es sind junge und alte dabei, bewegliche und weniger bewegliche, erfahrene und unerfahrene. Alle aber haben eines gemeinsam: Sie wollen sich am Projekt 40 Tage Yoga beteiligen.

Bei schönem Wetter soll bis zum Abschluss am 14. Juli die tägliche Yogastunde im Hofgarten stattfinden. Dort, wo sich während der Landesgartenschau Brautleute ihr Eheversprechen gegeben haben, werden dann die Matten ausgerollt und die Klangschale aufgestellt. „Heute

„Bei der Meditation kann ich super entspannen.“

Ulla Ternka, Öhringen

wollten wir gerade aufbauen, dann hat es zu tröpfeln begonnen“, erklärt Swetlana Lindenau den Umzug ins Dachgeschoss vom Hoftheater.

Atem Der Kreis wird enger und enger. Dann schließen alle die Augen und sprechen mit Swetlana Lindenau „Ong Namoh Guru Dev Namoh“. Das, erklärt die Yogalehrerin, heißt: „Ich verbinde mich mit der Kraft, die in mir ist und die außerhalb ist“. Heute geht es vor allem darum, den Rücken beweglich zu machen. Der Atem fließt. Und von Übung zu Übung wird die Wirbelsäule aufwärts bewegt. Es sind ruhige Bewegungen. Doch am Ende, als sich alle auf ihrer Matte ausstrecken für die Entspannung und die anschließende Meditation, spürt man h deutlich den Unterschied. „Es tut gut. Mir ge-



Evelin Schumacher (vor dem Stein) hat das Projekt in Öhringen ins Leben gerufen und mit Volkshochschule und Stadt umgesetzt. Fotos: Tscherswitschke/privat

fällt Yoga“, sagt Ulla. Die 63-jährige Öhringerin hat gerade Probleme mit dem Fuß. Auf Laufsport muss sie deshalb verzichten. „Aber Yoga geht“, ist sie froh. „Bei der Meditation kann ich super entspannen“.

Die Regelmäßigkeit findet die 57-jährige Ulrike spannend. Sie war schon dreimal dabei und ist gespannt, wie sich die täglichen Übungen dauerhaft auswirken werden. „Ob ich mich dann zu einem Kurs anmelde? Oder ob ich es dann schaffe, Yoga täglich in meinen Alltag zu integrieren und selbst daheim etwas zu machen?“, überlegt die 57-Jähri-

ge. Eines aber weiß sie schon: „Kundalini-Yoga gefällt mir sehr gut“.

Spielarten Und doch ist jede Stunde anders. Denn die Lehrer wechseln, erklärt Evelin Schumacher. Die 61-jährige Pfedelbacherin hat das Projekt im letzten Jahr noch während des Welt-Yogatags mit Vertretern der Volkshochschule angeregt. Gemeinsam mit der Stadt Öhringen wurde es umgesetzt. „14 verschiedene Yogalehrer aus Öhringen, Heilbronn, Langenburg und Schwäbisch Hall machen mit“, erklärt Schumacher. So bekommen die Teilnehmer



Bei 40 Tage Yoga geben die Teilnehmer Spenden. Das Geld geht an die Familienherberge Lebensweg. Dort können sich Familien mit behinderten Kindern erholen.

einen breitgefächerten Eindruck und können entscheiden, welche Art Yoga ihnen liegt. Denn die Spielarten, sagt auch Swetlana Lindenau, sind vielfältig. Sie ist seit 1999 Yogalehrerin und unterrichtet normalerweise auf russisch. Das Projekt gefällt ihr so gut, dass sie sich sechsmal in die Liste eingetragen hat.

Die Meditation hat die Ummarmung zum Thema. Nochmals einige Minuten völliger Entspannung. Dann tönt es „Sat Nam“ durch den Raum. „Ich bin (so wie ich bin richtig)“ soll das heißen. Bis zum nächsten Abend.

Welt-Yogatag

Zweimal wurde der Welt-Yogatag im Öhringer Hofgarten gefeiert. In diesem Jahr findet die Veranstaltung am **21. Juni** auf der Buga in Heilbronn statt. Man braucht eine gültige Eintrittskarte. In Öhringen wird der Tag mit einer Yogastunde zum Sonnenaufgang gefeiert. Und zwar um 5.18 Uhr auf der **Limesplattform** bei Cappel. Ebenfalls spannend: Ein Yoga-Festival vom 27. Juli bis 4. August mit über 3000 Yogis auf einem Schloss bei Blois in Frankreich. von

40 Tage Yoga im Hofgarten

ÖHRINGEN Projekt unterstützt die Familienherberge – Konzert zum Abschluss am 14. Juli

Infos für Jäger zur Schweinepest

HOHENLOHE Mehr als 90 Jäger haben sich in zwei Veranstaltungen der Landratsamtes Hohenlohekreis, Veterinäramt und Lebensmittelüberwachung, über die Afrikanische Schweinepest (ASP) bei Wildschweinen informiert. Die Seuche, die für den Menschen ungefährlich ist, wurde 2007 wahrscheinlich über einen Hafen in Georgien eingeschleppt und hat sich seitdem vor allem in Osteuropa verbreitet. In Deutschland ist die ASP noch nicht aufgetreten. Dennoch wollen sowohl Kreisveterinäramt als auch Jägerschaft vorbereitet sein für den Fall der Fälle.

Das große Ziel ist, die Tierseuche – wenn sie denn in Deutschland aufzutreten sollte – schnell zu erkennen. Die Jäger im Kreis spielen dabei eine wichtige Rolle, da sie direkt vor Ort Blutproben beispielsweise von Fallwild zur Untersuchung entnehmen können. Also lag das Hauptaugenmerk der Schulungen, die von Dr. Maike Braun durchgeführt wurden, auf hygienischen Aspekten beim Umgang mit Fallwild sowie der Probennahme vor und nach einem möglichen Ausbruch. Daneben ging es um mögliche Szenarien und Maßnahmen nach einem positiven Fund. „Wir freuen uns natürlich über das große Interesse der Jägerschaft, sich mit diesem Thema zu beschäftigen“, erklärte Dr. Maike Braun. „Es ist wichtig, sich vorzubereiten, auch wenn nicht klar ist, ob uns das Thema letztlich betreffen wird.“ red

Polizeibericht

Zwei Autos aufgebrochen

PFEDELBACH Gleich zwei Autos wurden im Zeitraum von Montag, 21 Uhr, bis Dienstag, 6.45 Uhr, in Pfedelbach aufgebrochen. Die unbekannt Tater öffneten vermutlich mit Hilfe eines Störwenders einen VW Tiguan im Wacholderring und bauten das Navigationsgerät aus. In der Millöckerstraße öffneten die Unbekannten auf bislang unbekannte Weise einen VW Golf und stahlen dessen Multimediagerät. Das Diebesgut hat einen Wert von mehreren hundert Euro. Zeugen, werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 07941 9300 an das Polizeirevier Öhringen zu wenden.

Marihuana im Rucksack

ÖHRINGEN Polizeibeamte des Polizeireviers Öhringen wollten am Dienstagabend in der Haller Straße zwei junge Männer auf ihren Skateboards kontrollieren. Nachdem der 21-Jährige keinen Ausweis vorzeigen konnte, wurde ihm die Durchsuchung angekündigt. Kurz darauf ergriff er zu Fuß die Flucht. Die Beamten verfolgten ihn und konnten beobachten, wie der Flüchtende währenddessen seinen Rucksack wegwarf. An einem Waldstück verloren die Polizisten den 21-Jährigen aus den Augen. Nachdem die Beamten den Rucksack öffneten, war der Grund für die Flucht klar. Mehrere abgepackte Tütchen mit Marihuana und mehrere hundert Euro Bargeld fanden die Ordnungshüter in der Tasche. Der 21-Jährige wurde kurze Zeit später im Rahmen einer eingeleiteten Fahndung festgenommen und zusammen mit seinem 18-jährigen Komplizen zum Revier gebracht. Dort leistete er erheblichen Widerstand, so dass zwei Beamte leicht verletzt wurden. Mit mehreren Anzeigen müssen die jungen Männer nun rechnen.

Kontakt

Geschäftsstelle Öhringen
Bahnhofstraße 11 · 74613 Öhringen
Tel. 07941 9161-0 · Fax 07941 9161-8061

Redaktion
-8030 Leitung: Ralf Reichert rei
-8033 Peter Hohl (stv) rho
-8034 Bettina Hachenberg hk
-8032 Christian Nick cn
-8036 Yvonne Tscherswitschke von
-8042 Tanja Weilemann (Kollektive) tawe
-8031 Sekretariat
-8066 Fax · E-Mail redaktion.oehr@stimme.de
07131 615-850 Marc Schmerbeck (Sport) ... mars

Gegner schließen die Reihen

Windpark Karlsfurtebene: Vereinigung der Kritiker wird zum Verein

Von unserem Redakteur
Christian Nick

HOHENLOHE Die geplanten neun Windräder, die der Projektentwickler Abo Wind in der Karlsfurtebene errichten will, fächeln bei manchen Bürgern den Widerstand an: Eben dieser soll sich – so der Wunsch der Verantwortlichen – im nun neu gegründeten Verein „Bürgerinitiative Gegenwind Waldenburg-Michelbach-Öhringen“ kanalisieren.

Gründung „Bisher war unsere Vereinigung, die seit Anfang dieses Jahres existiert, ein loser Zusammenschluss von Bürgern“, berichtet Sandra Schulz, Projekt-Kritikerin und neu gewählte Vize-Vorsitzende des Vereins. Damit soll unter anderem auf die „mangelnde Informationspolitik zum Bauvorhaben“ reagiert werden. 360 Unterschriften gegen den Windpark wurden bereits zusammengetrommelt, 6500 Flyer



Die Vorstandsmitglieder (von links): Wolfgang Maurer, Hans Kratschmayer, Ralf Neumeier, Birgit Schulz, Hartmut Binkowski, Jürgen Beck, Sandra Schulz. Foto: privat

verteilt. Rund 130 Mitglieder zählt die Bürgerinitiative nach eigenen Angaben zum gegenwärtigen Zeitpunkt – immerhin um die 30 Gegner der Windenergieanlagen waren vergangenen Samstag dann zur Grün-

dungsversammlung des Vereins nach Waldenburg gekommen, um sich dort über die Agenda und das weitere Vorgehen zu informieren – und das Gremium des Vereins zu wählen, welcher nun von Jürgen

Beck angeführt wird, der bereits bisher als einer der Wortführer und Haupt-Financier des Rechtsanwalts der Kritiker aufgetreten ist.

Der Grund für die Institutionalisierung des Gegenwinds? „Wir werden als Verein künftig noch stärker auftreten können, und haben zusätzlich auch die Möglichkeit, Geldspenden annehmen zu dürfen, die uns bereits zahlreich zugesprochen wurden“, sagt Sandra Schulz.

Den Kritikern ist wichtig zu betonen, dass sie die Windenergie prinzipiell als „wichtige alternative Energiequelle“ anerkennen – diese freilich nur an Standorten, „an denen geeignete Windhöflichkeit herrscht und die Natur nicht beeinträchtigt oder gar zerstört wird“ realisiert sehen wollen. Man plant zukünftig unter anderem auch gemeinsame Aktionen mit der Pfedelbacher Bürgerinitiative „Gegenwind am Limes“, die schon seit längerem als eingetragener Verein firmiert.

Und wie wird es jetzt weitergehen in Sachen Vereinsgründung? „Wir haben bereits 18 potenzielle Mitglieder auf einer Liste zusammen, hoffen aber natürlich auf noch deutlich mehr Zuspruch“, so Sandra Schulz, die auch gleich das weitere Prozedere absteckt: Bereits in den kommenden Tagen sollen die für die Gründung notwendigen Unterschriften notariell beglaubigt – und der Verein beim Amtsgericht Stuttgart angemeldet werden.

Zeitplan „Wir rechnen damit, dass bis Mitte August alles Notwendige auf den Weg gebracht worden sein wird“, zeigt sich die Michelbacherin zuversichtlich. Bereits vorher soll – so jedenfalls der aktuelle Planungsstand gemäß Aussagen des Landratsamts – die öffentliche Anhörung zu dem Windpark-Projekt in die zweite und finale Runde gehen, denn mit der Fortsetzung wird spätestens im Juli gerechnet.